Literatur in der Region Aarau

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Band (Jahr): 50 (1976)

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Literatur in der Region Aarau

Die Neujahrsblätter 1976 unterscheiden sich in vielfacher Beziehung von ihren Vorgängern: Der Umschlag ist neu, das Druckverfahren hat sich verändert, die Gestaltung des Inhalts ist überdacht worden. Mehrere Gründe haben zu diesem Wandel geführt, äussere und innere. Die finanziell beschränkten Mittel der Literarischen und Lesegesellschaft erlaubten nicht mehr den traditionellen Druck und die kostspieligen Photos; zusehends wachsende Schwierigkeiten mit dem Absatz die Neujahrsblätter schienen nicht mehr einem Bedürfnis in der Bevölkerung der Region zu entsprechen - zwangen die Herausgeber zu einer neuen Konzeption. Wir entschlossen uns, einen Querschnitt durch das literarische Schaffen in der Region Aarau zu geben, wobei wir nicht daran dachten, die professionellen oder halbprofessionellen Literaturschaffenden anzusprechen, sondern jedermann. "Wir möchten, ohne den Anspruch auf hohe Qualität zu stellen und ohne die Teilnehmer in der Wahl von Formen und Inhalten einzuschränken, in Erfahrung bringen: Was und wie schreiben Aarauer, Küttiger, Suhrer usw., wenn sie - aus welchem Anlass auch immer - zur Feder greifen?" So steckten wir den Rahmen der geplanten Publikation in der Ausschreibung ab.

Ein paar Dutzend meist heimliche Literaten haben ihre Gedichte, Erinnerungen, Geschichten, Märchen, Reportagen und historischen Arbeiten eingesandt – insgesamt ein erfreuliches Echo. Bei der Auswahl liessen wir uns vor allem von zwei Prinzipien leiten: Inhaltlich und formal sollte das ganze Spektrum der eingegangenen Texte sichtbar werden, und die Arbeiten sollten für den Leser verbindlich werden. Bei der Anordnung der Texte allzu streng zu verfahren, schien wenig sinnvoll. So beschränkten wir uns darauf, bei der Lyrik Gleichartiges zusammenzufassen und die Uebergänge von einem Beitrag zum andern möglichst fliessend zu gestalten. Auf diese Art und Weise ist ein kleines Lesebuch entstanden, das sich gleichermassen an den alteingesessenen Aarauer wie an Herrn X aus der Vorortsgemeinde,

an Kinder wie an Erwachsene jeden Alters, an den gebildeten wie an den naiven Leser wendet.

Den zweiten Teil der Neujahrsblätter machen nach alter Tradition die Chronik und das Verzeichnis der kulturellen Veranstaltungen der vergangenen Saison aus.

Von <u>einer</u> Neuerung ist noch nicht berichtet worden: Die bisherige Redaktionskommission, bestehend aus den Herren Dr. Ulrich Weber, Dr. Hermann Burger und Dr. Anton Krättli, ist zurückgetreten. Wir möchten unsern Vorgängern für die zum Teil über viele Jahre hinweg geleistete grosse Arbeit bestens danken.

Die Redaktion der "Aarauer Neujahrsblätter"